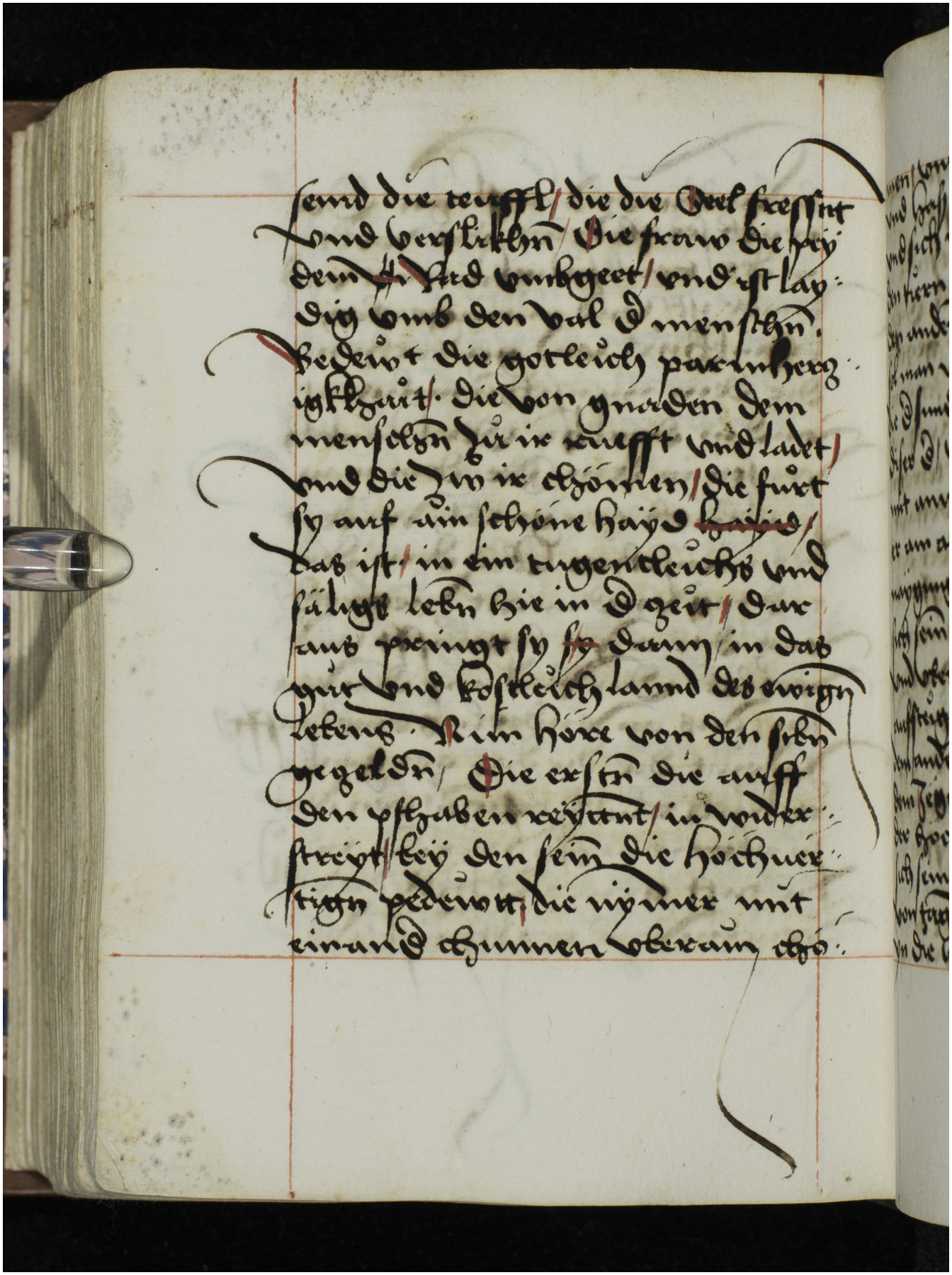
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=188
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



sind die teufl/ die die Seel fressent
und verslinden/ Die frau die hay
den ~~h~~ hird umbgeet/ und ist lay
dig umb den val d menschn.
Bedeut die gotleich parmherz
igkeit/ die von gnaden dem
menschen zu ir ruefft und ladet/
und die zu ir chomen/ die fürt
sy auf ein schöne haide ~~haide~~/
das ist/ in ein tugentleichs und
säligs leben hie in d zeit/ dar
aus pringt sy ~~sy~~ dann/ in das
gur und kostleich land des ewigen
lebens. Nim hore von den sieben
gezelden/ Die erstn die auff
den ysthaben reytent/ in vorder
streyt/ bey den sein die hochuer
tigen pedeut/ die nymer mit
einand chunnen obercum cho.